



Klangreden einer geheimnisvollen Seele

Mit der Veröffentlichung seines 16. Studioalbums, der Gesamteinspielung der Schubert'schen Streichquartette, setzt das Quatuor Modigliani im 19. Jahr seines Bestehens eine eindrucksvolle Wegmarke und übernimmt zudem in diesem Jahr neben seiner umfangreichen Konzerttätigkeit erstmals auch die künstlerische Leitung des internationalen Streichquartettwettbewerbs „Quatuor à Bordeaux“ im Mai 2022.



Es gibt nicht viele Kammermusikensembles, die in diesen pandemischen Zeiten – trotz aller hygienetechnischen Einschränkungen und empfohlener Kontaktreduzierung – das zurückhaltend gewordene Publikum dennoch in beachtlicher Zahl zu einem Konzertbesuch bewegen. Dem Quatuor Modigliani gelingt dies mit verblüffender Regelmäßigkeit, zuletzt erst wieder in der Kölner Philharmonie, wie das Feuilleton anschließend betonte und unter der Überschrift **„Pure Schönheit mit Schubert“** den vier Franzosen **„überragende Spielkultur und – vor allem – berückende Homogenität des Ensembleklangs“** (Kölner Stadt-Anzeiger) bescheinigte. **Franz Schubert**, dessen 225. Geburtstag am 31. Januar 2022 international gedacht wird, bildet auch das programmatische Herzstück des Quatuor

Modigliani in der ersten Jahreshälfte 2022 – nach einer jahrelangen Annäherung: *„Die gedankliche Begegnung mit einer geheimnisvollen Seele, die Entdeckung unaussprechlicher Tonfarben, die Bewunderung einer meisterhaften Klangrede, deren Ideen sich unaufhörlich weiterentwickeln und einen inspirieren – das ist eine ganz und gar eigene musikalische ‚Reise‘, die einen für sein Leben prägt. Die Einspielung des Oktetts vor zwei Jahren war nur der erste Baustein eines Projekts, das uns sehr am Herzen lag und das wir nun mit diesem umfassenden ‚Eintauchen‘ in Schuberts Welt endlich in Gänze verwirklicht sehen.“*

Bei diesem Projekt handelt es sich um die **Gesamteinspielung der 15 Schubert'schen Streichquartette**, die nun pünktlich zum Jubiläum beim **Label Mirare** erscheint (VÖ 21. Januar 2022). Dass die vier Modiglianis mit ihrer Schubert-Interpretation so etwas wie den Puls der Zeit zu treffen scheinen, zeigen weitere internationale Kritikerstimmen. So schrieb etwa *The West Australian* nach einem Auftritt: *„Schuberts musikalische Magie umarmte hier ein Publikum, das in gebannter Stille lauschte.“* Bei ihrer Gesamteinspielung legen die Franzosen ihr Augenmerk besonders auf die unterschiedliche Tongebung in Früh- und Spätwerk des österreichischen Romantikers: *„Wir spielen bei der Aufnahme auf modernen Instrumenten und mit modernen Bögen, aber die frühen Quartette sind noch ganz in der Klassik angesiedelt. Wir müssen uns erinnern, wie das damals geklungen haben könnte: luftig, voller Energie, sehr flexibel. Für die späteren Quartette brauchen wir einen größeren romantischen Klang mit mehr Gewicht auf dem Bogen und einem stärkeren Vibrato.“* Fast schon folgerichtig wählten die Musiker daher auch drei unterschiedliche Aufnahmeorte aus: für die frühen Quartette das Reitstadel in Neumarkt/Oberpfalz, für die mittleren das Théâtre-Auditorium in Poitiers sowie für die letzten vier den Salle de Musique im schweizerischen La Chaux-de-Fonds. Die Reihenfolge und Zusammenstellung der einzelnen CDs wiederum spiegelt das intensive Durchleben des Schubert'schen Emotions- und Klangkosmos durch die vier Musiker in entsprechenden Überschriften wider: *„Harmonie“* (CD 1, Quartette Nr. 1, 4, 13), *„Die Kunst des Gesangs“* (CD 2, Nr. 2, 10, 6), *„Der Geist der Klassik“* (CD 3, Nr. 3, 8, 11), *„Gemütszustände“* (CD 4, Nr. 5, 14, 9) sowie *„Licht und Schatten“* (CD 5, Nr. 7, 12, 15).

Wenig überraschend ist das Quatuor Modigliani (nicht nur) in Sachen Schubert bei den Konzert- und Festivalveranstaltern gefragter denn je: Mit gleich acht Auftritten wird es Ende Januar beim womöglich bedeutendsten Klassikfestival Frankreichs **„La Folle Journée“ in Nantes** vertreten sein. Und in der DACH-Region präsentieren die Vier während der folgenden Monate Schubert-Quartette live in **Berlin** (24.3.,

Philharmonie), **Basel** (29.3., Stadtcasino), **Darmstadt** (7.4., Orangerie), **Innsbruck** (21.4., Haus der Musik) und Fürth (31.5., Stadttheater). Ein besonderes Highlight dürfte darüber hinaus der Auftritt des Quatuor Modigliani in der altherwürdigen **Londoner Wigmore Hall** mit einem reinen Schubert-Abend (Quartette Nr. 4, 7, 13) am 8. April darstellen, dem nach aktuellen Planungen an gleicher Stelle ein weiterer am 10. September folgen wird.

Zudem ist das Quatuor Modigliani seit Jahren höchstselbst bei Festivals in Organisation und Leitung engagiert: War es seit 2011 das „Festival Saint-Paul de Vence“ oder 2014 die „Rencontres Musicales d'Evian“, so hat das nach einem italienischen Maler und Bildhauer der Jahrhundertwende benannte Ensemble 2022 die künstlerische Leitung von „**Quatuors à Bordeaux**“ übernommen, einem internationalen Streichquartettwettbewerb und Festival. Die Festival-Ausgabe von 2021 haben sie bereits unter dem neuen Motto „Vibre!“ geführt. Nun folgt die erste Ausgabe des Wettbewerbs unter ihrer Ägide, die vom **9. bis 15. Mai** in der französischen Metropole ausgetragen wird.

Ob man Amaury Coeytaux (Violine), Loïc Rio (Violine), Laurent Marfaing (Viola) und François Kieffer (Violoncello) in den nächsten Wochen nun live im Konzertsaal oder auf Tonträger erlebt: Es dürfte sich dabei angesichts ihrer „phänomenalen Ensemblekultur“ (*Stuttgarter Nachrichten*) ein Hörerlebnis einstellen, wie es das luxemburgische Klassik-Journal *Pizzicato* Anfang 2021 anlässlich der Besprechung des vorigen, u. a. mit einem Diapason d'or ausgezeichneten Modigliani-Albums skizziert hat: „*Je länger man ihrer Darbietung lauscht – auch beim wiederholten Hören –, desto mehr ist man davon überzeugt, dass sie hier etwas hervorzuzaubern vermögen, das die Musik nicht nur trägt, sondern aufblühen lässt.*“



 **Friederike Gottwald**

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.gottwald@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de